// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 32. — 2tes Quartal.

Ratibor den 20. April 1839.

Bekanntmachung
wegen Sperrung des Klodnitz-Kanals.

Es wird dem Handel- und Schiffahrtstreibenden Publikum bekannt gemacht, daß in diesem Sommer die Schiffahrt auf dem Klodnitz-Kanal wegen Ausführung dringlicher Neu- und Reparaturbauten in der Art unterbrochen werden muß, daß

1) die Sperrung des ganzen Kanals, Behufs der an vielen Bauwerken vorzunehmenden Reparaturen am 22. Juli d. J. eintreten und bis zum 24. August d. J. dauern, dagegen
2) wegen des Umbaues des Oberhaupts der Schiffs-Schleusse **Nr. XI.** ohnweit Plawniowitz, diese noch bis **incl.** den letzten September d. J. gesperrt bleiben wird.

Ausser der **sub 1** angeführten Hauptsperre des ganzen Kanals, erstreckt sich die **sub 2** bestimmte lediglich auf die Schleusse **Nr. XI.** selbst, und es können demnach den ganzen übrigen Kanal vom 24. August ab die Schiffs-Gefäße von Gleiwitz bis Schleusse **XI.** und von hier ab, bis zur Oder passiren.

Auf den nöthigen Raum zum Umladen der Schiffsgüter bei Schleusse **XI.** wird übrigens nach Möglichkeit Bedacht genommen werden.

Oppeln den 13. April 1839.

Königliche Regierung
Abtheilung des Innern.

Nach dem Beschluße des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybnikker Kreises soll, zur Erweckung eines allgemeinen Intresses für die Vervollkommnung

der Thierzucht in hiesiger Gegend, alljährlich eine Thierschau abgehalten, und damit schon dieses Jahr der Anfang gemacht werden.

Welchen wohlthätigen Einfluß solche öffentliche Ausstellungen auf die Vervollkommnung der Thierzucht und Erweiterung der Kenntniß in diesem Zweige der Landwirthschaft, selbst bei dem gemeinen Landwirth, haben, beweist uns die alljährlich zu Breslau veranstaltete Thierschau, die mit allgemeinem Intresse als ein wahres landwirthschaftliches Fest betrachtet u. von den berühmtesten u. tüchtigsten Landwirthen des In- und Auslandes besucht wird. Ist es auch mehreren entfernt wohnenden größeren Landwirthen hiesiger Gegend vergönnt daran Theil zu nehmen, so geht für den gemeinen Landwirth unserer Gegend der Nutzen dieses wohlthätigen Festes ganz verloren, während in den Umgebungen von Breslau und den zunächst liegenden Kreisen die erfreulichsten Folgen desselben schon vielfältig hervortreten. Nicht allein der vermögendere Gutsbesitzer findet hierin einen Reiz, auch der gemeine Landmann wird angeregt der Thierzucht eine größere Aufmerksamkeit zu schenken und auf diese Art die Kenntniß der Zucht und ihre Benutzung zu erweitern. Dieses ist der Zweck den der landwirthschaftliche Verein des Ratiborer und Rybniker Kreises durch die Einführung einer alljährlich abzuhaltenden Thierschau zu Ratibor möglichst erreichen will.

Für Heuer ist zu diesem landwirthschaftlichen Feste der 5. Mai c. festgesetzt und soll damit zugleich die bereits übliche Stuten- und Fohlen-Schau verbunden werden.

In der sichern Ueberzeugung, daß eine derartige Einrichtung allgemein als vortheilhaft, besonders aber für unsere Gegend zur besseren und zweckmässigeren Züchtung der verschiedenen Thiere, als nothwendig erkannt werden wird, darf man sich der angenehmen Hoffnung hingeben, daß nicht allein Mitglieder des Vereins, wohl auch nicht zum Vereine beigetretene Gutsbesitzer und Landwirthe in irgend einer Beziehung vorzügliche Thiere, sie mögen selbst gezogen oder zur Zucht oder einem andern landwirthschaftlichen Zwecke angekauft und angeschafft seyn, an dem bestimmten Tage zu dieser Schau zu stellen geneigt sein werden. Die Vereins-Gesellschaft hat beschlossen zur besonderen Aufmunterung Prämien, die für den besten und vorzüglichsten Schafbock in einer goldenen Medaille, für das vorzüglichste Mutterschaf in einer silbernen und für den vorzüglichsten Stier ebenfalls in einer silbernen Medaille bestehen sollen, auszusetzen, und nach dem Erkenntniß des hierzu aus der Anzahl der Vereins-Mitglieder besonders erwählten Ausschusses zu vertheilen.

Zur Mitbewerbung um diese Prämien sind nicht nur die Vereins-Mitglieder, sondern jeder auch nicht zum Verein gehörender Landwirth berechtigt. Es wird aber gewünscht, um wegen der Ausführung dieser Thierschau einigermassen gesichert zu sein, daß die resp. Mitglieder und sonstigen Thierzüchter, welche geneigt sind Thiere zu dieser Schau

zu stellen, vor der Zeit und spätestens bis zum 30. April c. an die Vorsteher des Vereins bestimmt anzeigen, was für Thiere und wie viel der verschiedenen Thier-Gattungen sie zu dieser Schau stellen werden.

Die bei diesem Feste zu beobachtende Ordnung so wie der zur Ausstellung der Thiere geeignete Platz wird später durch eine öffentliche Mittheilung bekannt gemacht werden.

Ratibor den 10. März 1839.

Die Vorsteher des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybniker Kreises

v. König. Willimek.

Auction.

In dem Supplikanten = Zimmer des Königl. Oberlandesgerichts hieselbst werden am 25. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr einige silberne Löffel, goldne Ringe, und eine Anzahl theologischer Bücher an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 10. April 1839.

Brünner,
O. L. G. Secretair.

Die herrschaftliche Bierbrauerei zu Schillersdorf nebst Ausschank, Krugverlag und dem hierzu erforderlichen gut u. bequem eingerichteten Locale, soll vom 1. Juli c. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, in dem hierzu den 11. Mai c. Vormittags 10 Uhr loco Schillersdorf anberaumten Termine, an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Sachverständige Pachtliebhaber, welche zureichende Caution zu stellen, und sich über die zum ordentlichen Betriebe dieses Geschäftes erforderlichen Geldmittel gehörig ausweisen können, laden wir zu diesem Verpachtungs-Termine mit dem Bemerken hierdurch ein: es sey wünschenswerth, daß der zukünftige Pächter zur freundlichen Aufnahme und guten Bewirthung der, Schillersdorf wegen seiner anmuthigen Lage und Umgebung, häufig besuchenden fremden Gäste, zu deren Aufnahme einige Stuben vorbereitet sind, geeignet sey. Die näheren Pachtbedingungen können jeder Zeit bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte eingesehen werden.

Schillersdorf den 15. April 1839.

Das Wirtsschafts = Amt der Herrschaft Schillersdorf.
Willimek.

Im Klingerschen Hause sind 2 Stuben nebst Küche, Boden, Keller und Holzgelaß zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei

J. Doms.

Ratibor den 18. April 1839.

In meinem Hause unweit dem Lazarethe vorm großen Thore, ist eine Wohnung von einer Stube und Alkoven nebst Küche, Holzschoppen und Bodenraum entweder sofort oder von Johanni d. J. ab zu vermiethen und zu beziehen.

Ratibor den 18. April 1839.

Anton Karrut,
Gerber = Meister.

Anzeige.

In Folge mehrfacher Aufforderung habe ich mich entschlossen, vom 1. Mai d. J. an, eine theoretisch-practische Gesang-Schule für Mädchen zu errichten. Der Unterricht in derselben zerfällt in 3 Cursus und findet wöchentlich in 2 Stunden, Mittwoch und Sonnabend Statt. Ausserdem wird wöchentlich für die schwächeren Schüler eine Wiederholungsstunde abgehalten, damit der Unterricht ununterbrochen und mit allem Fleiß durchgeführt werden kann. Ich bin mit dem Musik-Lehrer Herrn **Mildner** in Verbindung getreten und wird dieser mich kräftig unterstützen.

Der 1te Cursus beginnt am 1. Mai d. J. und endigt mit dem 30. October d. J. an welchem Tage eine öffentliche Prüfung gleichzeitig mit meinen Pianoforte-Schülern statt finden wird.

Die höchst billigen Bedingungen rücksichtlich der Theilnahme an diesem Gesang-Unterricht liegen schriftlich in meiner Wohnung zur Ansicht bereit, und die Anmeldungen zur Theilnahme bitte ich bis zum 28. d. M. an mich ergehen zu lassen, da, nach Ablauf dieser Zeit die sich meldenden Schüler erst im nächsten Cursus aufgenommen werden können. Ich selbst bin nur täglich Abends nach 8 Uhr u. Sonntag Mittag von 12 bis 2 Uhr in meiner Behausung zu sprechen. Zugleich bemerke ich, daß ich auf Erfordern bereit bin, auch Unterricht im praktischen General-Baß-Harmonie-Lehre und Composition zu geben. Meine Wohnung ist im Hause des Schlossermeister Herrn **Jordan** auf der Jungferngasse.

Ratibor den 17. April 1839.

Buhl, Musiklehrer.

Garten-Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst- und Gemüse-Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehr mit Gewißheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gewähren dem Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlustige haben sich bei der Redaction des Oberschlf. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochgeehrten Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als Lohnkutscher etablirt habe. Ich werde mich stets bemühen, diejenigen, welche sich meines Fuhrwerks zu bedienen belieben sollten, durch sehr billiges Lohn und prompte Beförderung, zu befriedigen, so wie ich mich stets um die Wohlgewogenheit des hochgeehrten Publikums bestreben werde.

Ratibor den 17. April 1839.

Franz Schink,
auf der Malzgasse, in dem Hause des Gräupner Hrn. **Heidrich**.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 18. April 1839.	Höchster Preis.	2	6	—	1	4	6	—	27	—	—	19	6	1	4	6
	Niedrig. Preis.	2	—	—	1	—	—	—	25	6	—	17	3	—	27	—